

Gottesdienst vom 14. April 2017

Predigt: Pascal Götz

Karfreitag

Das missverstandene Kreuz

Serie: "Ups & Downs des Jüngerseins"

Markus 14-15



Jean-Léon Gérôme: Consumatum est

***Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre
Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und
von Gott geschlagen und gemartert wäre.***

Jesaja 53,4

Das missverstandene Kreuz

Markus 14-15

1. Nicht selbst-verständlich

Paulus schreibt zu Beginn des 1. Korintherbriefs passend: Die Botschaft vom Kreuz ist dumm. Noch dazu verärgert sie Menschen. Ja, die Kreuzigung von Jesus Christus ist nicht selbst-verständlich. Man kann sie nicht aus sich selbst heraus verstehen. Dazu braucht es die Hilfe des Heiligen Geistes. Wie missverständlich die Passionsgeschichte ist, sehen wir bereits in den Evangelien. Alle vier Evangelisten nehmen sich sehr viel Zeit, die letzte Woche von Jesus zu beschreiben. Bei Markus und Johannes ist das sogar mehr als ein Drittel des ganzen Textes. Das ist auch nötig, denn einerseits ist das der Höhepunkt des Lebens von Jesus, andererseits zeigen schon die Texte selbst, wie leicht man Jesus und das Kreuz falsch verstehen kann.

2. Keiner hat es verstanden

Die Liste derjenigen, die das Kreuz damals wie heute missverstanden haben ist endlos. Wenn wir die Passion anschauen scheint es sogar eher die Ausnahme zu sein, wenn man versteht, was dort genau passiert:

- Mk 11,9-10: Das Volk an Palmsonntag erwartete einen König. Und der ist auch gekommen, aber nicht so, wie sie es erwartet hatten. Ihr erwarteter König sollte das politische Königreich des grossen israelitischen König Davids wiederherstellen. Der König der kam, richtete das unsichtbare, geographisch ungebundene Königreich Gottes auf.
- Mk 14,27-41: Petrus hat sich schlicht und einfach überschätzt. Jesus, alles für dich! Auch wenn alle dich verlassen, ich würde sogar für dich sterben. Und dann scheitert er schon bei der nächsten Gebetsstunde. Für Jesus sterben: ja. Jesus in seiner schwersten Stunde im Gebet beistehen: nein. Petrus ist tatsächlich für Jesus gestorben – aber erst dreissig Jahre später.
- Mk 14,10-11: Es ist nicht ganz klar, warum Judas Jesus verraten hat. Ich persönlich denke, dass er den Himmel auf Erden erwartet. Aber eben äusserlich sichtbar. Und zwar jetzt, nicht morgen. Judas hat schlicht und einfach die Geduld verloren und wollte etwas nachhelfen: Spätestens wenn Jesus verhaftet wird, muss er doch endlich seine Engelslegionen aufbieten, um seine Gegner zu vernichten! Als das nicht geschah, war Judas so verzweifelt, dass er sich umbrachte (Mt 27,3-5).
- Mk 14,61-64: Die Priester haben aus lauter Eifer für Gott nicht erkannt, dass ihr Gott genau vor ihnen stand. Sie wollten alles richtig machen und wussten aus dem Gesetz ganz genau, was Gott wollte. Doch eigentlich kannten sie nicht Gott, sondern nur ihre eigene Vorstellung von ihm.
- Mk 15,29-32: Die Leute beim Kreuz wollten einen Helden sehen, konnten aber nur einen verurteilten Verbrecher erkennen. Sie hatten Wunder gesehen und Predigten gehört, merkten aber nicht, dass genau hier das grösste Wunder von allen und die schönste Predigt überhaupt passierten.

selbstkritisch

Wenn wir sehen, wie leicht man Jesus und das Kreuz missverstehen kann, dann sollten wir nicht voreilig davon ausgehen, dass nicht auch wir einen blinden Flecken haben.

Welche Vorstellungen habe ich von Jesus und vom Kreuz? Für was ist er in meinem Leben verantwortlich und für was ich selbst?

3. Immer eine Überraschung

Am Kreuz von Jesus gibt es nichts Neues zu sehen. Seine Kreuzigung war eine, wie tausende vor ihm und tausende nach ihm. Das ist die menschliche Perspektive. Das Kreuz von Jesus hat man nie vollständig gesehen und verstanden. Das ist die Perspektive des Glaubens. Der Schlüssel, um das Kreuz zu verstehen, ist Ostern. Wäre Jesus nur gestorben, so hätte das für uns keine Bedeutung. Das entscheidende ist die Auferstehung. Am Kreuz geht es um Leben und Tod. Jesaja 53 spricht prophetisch davon, dass auf dem kommenden Messias, also auf Jesus, alle Krankheit und Schmerzen, alle Sünde und Schuld liegen würde. Das alles starb mit ihm. Von Gottes Seite her ist alles vergeben. Das betrifft das ganze Leben. Auf die Personen von oben angewandt:

- Für das Volk: Jesus ist tatsächlich ein König. Doch seine Macht engt nicht ein, sondern setzt frei. Sie erhöht und erniedrigt nicht.
- Für Petrus: Durch den Glauben an Jesus werden Tod und Leben komplett umdefiniert. Die Biologie tritt in den Hintergrund, denn Leben bedeutet jetzt Sein mit Jesus und Tod Sein ohne Jesus.
- Für Judas: Mit Jesus ist Gottes Herrschaft auf der Erde unwiderruflich angekommen. Keine Macht der Welt kann ihr widerstehen. Paulus beschrieb das einmal gut (Eph 6,12): Wir kämpfen nicht gegen Menschen, sondern gegen die Mächte der Finsternis und des Bösen. Der Feind des Menschen ist niemals ein Mensch, sondern immer die Macht des Bösen selbst. Kein menschliches Reich konnte diesen Feind jemals besiegen. Jesus hat ihn besiegt.
- Für die Priester: Sie hatten Recht. Wer da vor ihnen stand, war ein Mensch. Aber nicht irgendeiner: Er war ein Mensch, wie ihn Gott ursprünglich geschaffen hatte. Wir alle sind durch unsere Fehler nie die beste Version unserer selbst. Jesus schon. Es gibt aber noch mehr Unterschiede: Jesus ist Gott und zwar nicht weniger oder mehr als der Vater und der Heilige Geist.
- An die Schaulustigen am Kreuz: Jesus hat auch unsere Vorstellung von Heldentum umgekrempelt. Der Grösste ist nicht der mit der grössten Kraft, sondern derjenige, der am meisten liebt und darum dient und leidet.

So stellt sich nun noch einmal die Frage: Wie verstehe ich das Kreuz? Was davon weiss ich und was davon habe ich auch verstanden?

Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.chrischona-pfäffikon.ch Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

Termine

Fr	14	12.00	-13.00 Gebet & Fasten
		17.00	-19.00 Gebet & Fasten
Sa	15	12.00	-13.00 Gebet & Fasten
		17.00	-19.00 Gebet & Fasten
		19.00	Kätschup Jugendgruppe
So	16	10.00	Oster-Gottesdienst Chinderhüeti, Ferien-Kids-Treff
Mo	17		Ostermontag
Di	18		
Mi	19		
Do	20	12.00	Mittagsgebet
Fr	21		
Sa	22	9.00	Kinderwoche-Vorbereitung (Aufstellen)
So	23	10.00	Gottesdienst Chinderhüeti, Ferien-Kids-Treff

Vorschau:

- 23.-28. April: TimeOut-Lager („Konflager“).
- 24.-28. April: Kinderwoche „Der Stern von Persien“ zum Thema Esther.
- 9. Mai: Seniorentag auf St.Chrischona.

Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im kleinen Saal EG
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch